

Zur Geschichte des Humanismus in den Alpenländern. II.

Von

Prof. Dr. Adalbert Horawitz,

corresp. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

Im CXI. Bande (1. Heft, S. 331 ff.) der Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften gab ich aus dem (dort beschriebenen) Archivstück Cista LXXII. 1. des Stiftes St. Peter in Salzburg eine Reihe von Mittheilungen, die sich auf die Geschichte des Humanismus in den Alpenländern beziehen. Ich lasse hiemit den Schluss dieser Mittheilungen folgen, denen sich andere ähnlichen Inhaltes anreihen.

Auch jetzt sei die Ordnung des Codex zu Grunde gelegt, vom Abdrucke des ganzen Textes wird — vorerst wenigstens — abgesehen.

§. 1. Salzburger Humanismus.

Aus dem Jahre 1524 ist ein Original-Brief des M. Georgius Sayler aus Wien *„Honorando patri Kiliano Ilacio¹ Salispoli vitam agenti ad S. Petrum sibi observando“* adressirt.² Sayler dankt für das von Kilian erhaltene Schreiben, das er am 4. Juni gelesen, sowie für jenes kleine Werk *„de fide“* das dem Kilian die Arbeit *„Abbatis nostri“* zu sein scheint, dem er einen hohen Werth beilegt (*quod inter cartaceam suppellectilem meam prin-*

¹ Vgl. Sitzungsberichte, Bd. CXI, 1. Heft, S. 340 ff.

² Nr. 119, fol. 44 der Handschrift.